

## Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Master Marketing und Vertrieb
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Südafrika, Stellenbosch University
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	01.10.2021 bis 17.12.2021

## **Vorbereitung**

Mit viel Fleiß und Schweiß und nach ca. einem Jahr Recherche und Vorbereitung konnte ich, wenn auch mit zwei-monatiger, pandemiebedingter Verspätung, ab Oktober 2021 endlich mein Auslandssemester an der Stellenbosch University (SU) in Südafrika antreten. Als Free-Mover hatte ich die Vorbereitung und Organisation komplett in meiner eigenen Hand, was auf der einen Seite einen deutlich höheren Organisationsaufwand für mich persönlich bedeutete, mir auf der anderen Seite aber auch 100%ige Freiheit bei meiner Studienplatzwahl ermöglichte. Nachdem aus verschiedenen Gründen meine Wahl auf die Stellenbosch University in Südafrika gefallen ist, habe ich mich auf der entsprechenden Website über die Möglichkeiten und die Umsetzung eines Auslandssemesters informiert. In der Tat wurden der gesamte Bewerbungsprozess und die benötigten Unterlagen sehr detailliert aufgelistet – die SU ist mittlerweile eine bekannte Anlaufstelle für Studenten aus dem Ausland. Ich wusste deshalb, welche Schritte einzuleiten waren und welche Unterlagen es zu besorgen galt. Mit Unterlagen, welche ich vonseiten der HAW einfordern musste, stand mir das International Office rund um Frau Leß sowie andere Mitarbeiter der HAW mit Rat und Tat zur Seite. Selbst Teams-Calls zur Hilfestellung konnten spontan eingerichtet werden. Den benötigten Englisch-Sprachnachweis nach DAAD-Standard konnte ich an der HAW für 50 Euro ohne große Probleme absolvieren. Insgesamt bin ich mit dem Support der HAW für die Vorbereitung meines Auslandssemesters sehr zufrieden. Der Grund für die Verzögerung meines Auslandssemesters lag eher in der Geschwindigkeit der Bearbeitung meines Antrags auf Seiten der SU in Südafrika. Den ersten Kontakt zur Stellenbosch University habe ich Anfang 2021 gesucht, also deutlich mehr als sechs Monate vor Studienbeginn. Die Bewerbung habe ich einige Wochen vor Bewerbungsfrist eingereicht. Leider benötigte ich für die Beantragung meines Studenten-Visum einige Unterlagen von der SU, auf die ich teils Monate wartete. Zeitgleich habe ich mit der Buchung meines Fluges gezögert, weil ich nicht abschätzen konnte, wann ich meinen Reisepass von der südafrikanischen Botschaft wieder haben würde, sobald ich das Studenten-Visum beantrage. Gewöhnlich dauert der Prozess sechs Wochen. Als das Semester in Stellenbosch im August dann bereits begonnen ist, habe ich mich dazu entschlossen, mir eine Deadline zu setzen: Ich habe einen guten Flug für den 1.10.2021 gefunden und gebucht. Dies ließ mir bis ca. Mitte August Zeit für den Visum-Antrag – leider kamen die Unterlagen nicht rechtzeitig und ich bin letztlich mit einem Touristen-Visum eingereist. Nachher habe ich erfahren, dass pandemiebedingt sowohl Mitarbeitermangel als auch Unklarheit über die Umsetzung des Semesters bestand und es deshalb zu Verzögerungen in der Bearbeitung der Anfragen kam. Ich kann deshalb empfehlen, frühzeitig herauszufinden, welche Unterlagen vonseiten der Auslandshochschule für Anträge (Bafög, Stipendien, Visum etc.) benötigt werden und diese mit genügend Vorlauf anzufragen.

## **Fachliche Organisation**

Die Wahl für die Stellenbosch University fiel bei mir auch aufgrund einiger sehr interessanter Kurse. An der HAW studiere ich Marketing und Vertrieb und arbeitete in Hamburg für ein Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien. Um mein Wissen in diesem Bereich zu stärken, wollte ich Kurse wie *Renewable Energy Financing*, *Sustainable Cities* oder *Development Planning and Environmental Analysis* belegen. Das Angebot der SU ist sehr vielfältig und laut Website ist es sogar möglich, Kurse aus mehreren Departments zu wählen, was ich auch tat. Einige Wochen oder sogar Tage vor Semesterbeginn wurden wir dann über unsere Kurse für das Semester belehrt: Leider fand sich keiner meiner eigentlich gewählten Kurse wieder. Der Prozess und die Kommunikation über die Kurswahl war sehr schlecht, vermutlich pandemiebedingt. Wir sollten den Verantwortlichen ca. im Mai die gewünschten Kurse zusenden, im Anschluss haben wir (auch nach Nachfrage von Studenten) immer wieder per Mail mitgeteilt bekommen, dass sich der Prozess der Kursbuchung noch hinziehen wird. Am Ende war ich sehr enttäuscht. Mit der Anerkennung an der HAW hatte ich keine Erfahrung, da mein Auslandssemester optional ist und ich mir die Credits ohnehin nicht hätte anrechnen lassen können. Da ich die ersten zwei Monate nach Semesterstart noch in Deutschland war, habe ich die Kurse via Teams verfolgt. Dies lief ohne Probleme und auch andere Studenten aus Europa taten dies für eine gewisse Zeit. Angekommen in Südafrika bin ich dann für kurze Zeit und auch nur einige Kurse in den Präsenzunterricht gewechselt, bevor dann pandemiebedingt alle Kurse online durchgeführt wurden.

## **Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft hatte bei mir eher sekundäre Priorität. Nach verspäteter Ankunft habe ich mir ein Zimmer auf Airbnb gebucht. Für ein normales, volles Semester ist allerdings zu empfehlen, ein Zimmer in einer privaten Unterkunft zu suchen, da Airbnb relativ teuer in Stellenbosch ist. Viele Studenten wählen die Studentenunterkünfte, weil diese bequem von zuhause gebucht werden können und teils von der SU promotet werden. Nach Gesprächen mit anderen Studenten sind diese aber nicht empfehlenswert, da sie im Vergleich zu privaten Unterkünften teurer sind, teils mangelhaft gewartet werden und sehr strikte Regeln gelten. Private Unterkünfte findet man sehr einfach vor Ort, nachdem man mit Locals in Kontakt gekommen ist. Auch sind sie in Facebook-Gruppen oder über südafrikanische Immobilienseiten zu finden. Der minimale Mehraufwand lohnt sich, da die Ersparnisse teils bis zu 50% reichen: Ein Airbnb kostet mindestens 500-600 Euro/Monat, ein Platz im Studentenheim 400 Euro, Zimmer in einer privaten Unterkunft habe ich teils ab 250 Euro mitbekommen. Falls ihr euch bei der Organisation von zuhause schwertut, ist es empfehlenswert, ein Zimmer für die ersten zwei Wochen auf Airbnb zu mieten und dann eines für das ganze Semester zu finden.

## **Alltag und Freizeit**

Stellenbosch ist eine sehr kleine Stadt mit ca. 35.000 Einwohnern und mehr als dieselbe Anzahl an jährlichen Studenten. Die Universität ist über die ganze Stadt verteilt, die Gebäude sind im Stile der niederländischen Kolonialmächte und die Stadt ist umgeben von Weingütern und Bergen zum Wandern, es lässt sich also aushalten. Ebenso ist Kapstadt oder der Strand dreißig Minuten entfernt für Wochenend- oder gar Tagestrips. Lebenshaltungskosten in Südafrika sind überraschend teuer. Lebensmittel im Supermarkt kosten etwa das gleiche wie in Deutschland, gewisse Dinge wie Käse oder Importiertes sind deutlich teurer – mit deutschen Discounter-Preisen können die südafrikanischen Supermärkte ohnehin nicht mithalten. Es ist zu empfehlen, sich ein Fahrrad in Stellenbosch zu kaufen. Der Public Transport innerhalb Stellenboschs war nicht existent, weshalb viel mit Uber/Taxi unternommen wurde, was sich auf Dauer addiert. Um in andere Städte wie Kapstadt oder Strand zu gelangen, hat man dann die Wahl zwischen Uber/Taxi, kleinen Bussen oder gewöhnlich dem Zug (fuhr pandemiebedingt nicht). Ein Konto habe ich nicht eröffnet, kann sich aber lohnen, da dann keine ATM Gebühren anfallen. Für gewöhnlich kann man aber überall mit Karte zahlen, dort ist Südafrika deutlich besser aufgestellt als Deutschland. Die App „Snapscan“ ist ebenso sehr nützlich zum Bezahlen, selbst Straßenhändler bieten diese an. Hinsichtlich Sim-Karte kann ich den Anbieter Cell-C empfehlen, viele Studenten haben das sechs Monats-Angebot (50 GB, etwa 50 Euro) wahrgenommen. Andere Anbieter sind teurer. Um Sportgruppen oder Ähnlichem beizutreten, muss man Teil einer Sports Society werden. Hierzu wurden den internationalen Studenten nicht viele Informationen bereitgestellt, dennoch kann ich von diversen Sportgruppen berichten: Schwimmen, Athletik, Gymnastik, Rudern, Kanufahren, Tauchen, Fußball, Rugby (Nationalsport). Die Gruppe trifft sich zweimal pro Woche und oft wird sich danach noch bei einem Bierchen oder Softdrink gesellig unterhalten. Um einer Society beizutreten, trifft man entweder die richtigen Leute, die bereits Teil der Society sind und einen zum nächsten Treffen mitnehmen, oder man kontaktiert die „Präsidenten“ der Society – Infos dazu gibt es auf der Website der SU. Ich habe selbst aus Verletzungsgründen an keiner Society teilgenommen. Viele Studenten haben zudem Kurse wie Fotografie, Kunst oder eine lokale Sprache (Afrikaans, Zulu, Xhosa etc.) belegt: Oft sind die Studenten dabei auf sog. „Field trips“ gegangen und haben z.B. eine Führung durch ein Township erhalten. Leider kann ich zu diesen Kursen auch keine persönlichen Erfahrungen teilen, es klang aber interessant.

## **Fazit**

Unterm Strich hat sich mein Auslandsaufenthalt trotz ausreichender Planung als chaotisch, aber dennoch als wunderschöne Erfahrung bewiesen – der Organisationsaufwand hat sich definitiv gelohnt. Die Kultur in Südafrika lässt sich mit ihren unzähligen Kulturen und ihrer einzigartigen Geschichte als sehr bunt beschreiben, wenngleich es noch viele gesellschaftliche Probleme wie Chancenungleichheit und Rassismus (gerade in Stellenbosch)

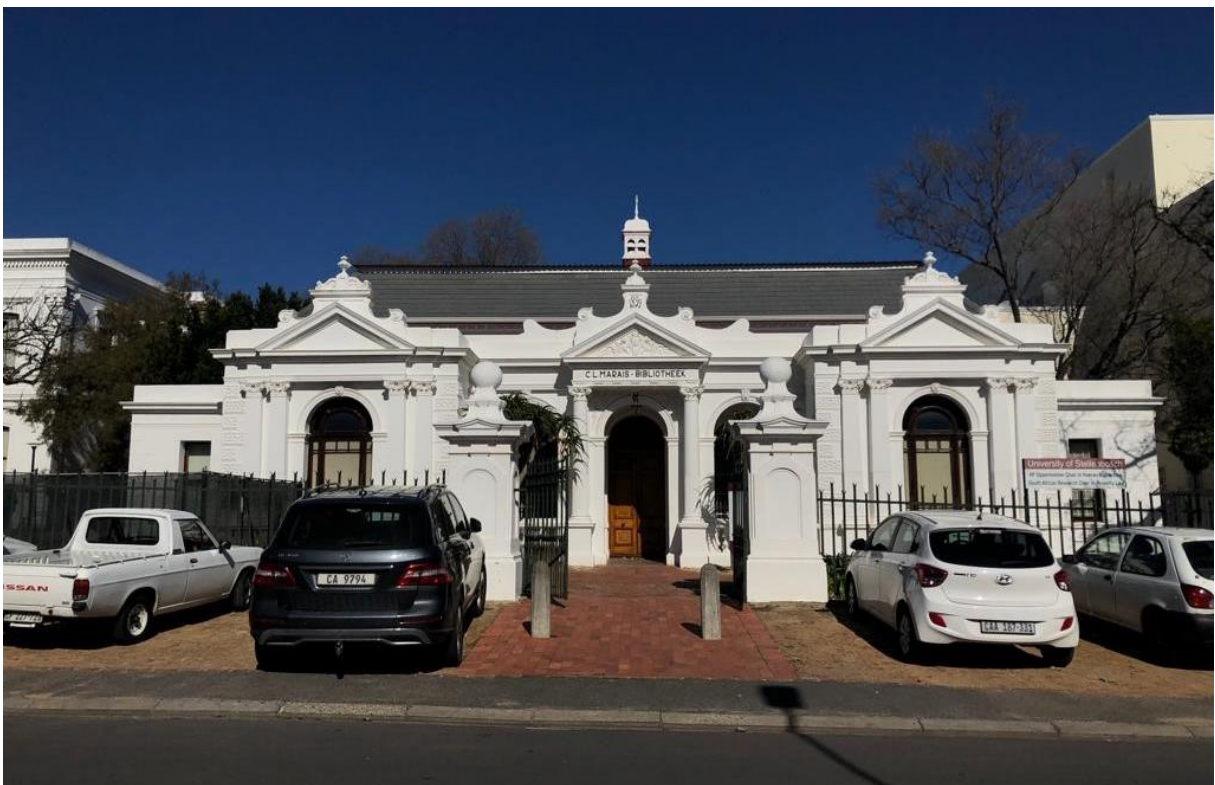
zu beobachten gibt. Einen derartigen Kulturschock, wie ich ihn hatte, habe ich mir erhofft, wenngleich Stellenbosch im Vergleich zu anderen afrikanischen Städten sehr europäisch erscheint. Eventuell ist die Stadt daher ein guter Einstiegspunkt für Studierende, die gern nach Afrika möchten, ihre europäische Komfortzone aber nicht verlassen wollen. Ich gehe definitiv mit einem weiteren Horizont aus diesem Auslandssemester und möchte unbedingt in Zukunft wieder nach Südafrika und Afrika im Allgemeinen zurückkehren. Die restliche Zeit bis zum neuen Semester an der HAW werde ich nutzen, um Namibia, Sambia, Simbabwe, Botsuana und den Rest von Südafrika zu bereisen. Der HAW, dem International Office und dem DAAD bin ich sehr dankbar für diese großartige Möglichkeit, die sich mir ergeben hat, wenngleich nicht alles nach Plan verlief.



Fotos



Tagesausflug nach Kapstadt – Tafelberg-Wanderung mit Blick auf Lion's Head



Typisches Gebäude in Stellenbosch

